



FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH

Frankfurt am Main

Ferrero Deutschland GmbH

Frankfurt am Main

Gesellschafterbeschluss

§ 264 Abs. 3 HGB zum Geschäftsjahr vom 01.09.2023 bis zum 31.08.2024

Die Gesellschafterin beschließt hiermit für **das Geschäftsjahr 2023/2024** von den Erleichterungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB für die Aufstellung des Anhangs und des Lageberichts sowie für die Offenlegung Gebrauch zu machen.

Der Jahresabschluss der FERRERO Deutschland GmbH (AG Frankfurt/Main HRB 74408) ist in den Konzernabschluss 2023/2024 der FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH (AG Frankfurt/Main HRB 53398) einbezogen.

Der Konzernabschluss zum 31.08.2024 wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der FERRERO Nahrungs- und Genußmittel GmbH und der FERRERO Deutschland GmbH.

Frankfurt am Main, 11. Dezember 2023

Die Geschäftsleitung

FERRERO Nahrungs- und Genußmittel GmbH

Stadtallendorf

Gesellschafterbeschluss

§ 264 Abs. 3 HGB zum Geschäftsjahr vom 01.09.2023 bis zum 31.08.2024

Die Gesellschafterin beschließt hiermit für **das Geschäftsjahr 2023/2024** von den Erleichterungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB für die Aufstellung des Anhangs und des Lageberichts sowie für die Offenlegung Gebrauch zu machen.

Der Jahresabschluss der FERRERO Nahrungs- und Genußmittel GmbH (Marburg HRB 3410) wird in den Konzernabschluss 2023/2024 der FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH (AG Frankfurt/Main HRB 53398) einbezogen.

Der Konzernabschluss zum 31.08.2024 wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.



Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH und der FERRERO Nahrungs- und Genußmittel GmbH.

Frankfurt am Main, 11. Dezember 2023

Die Geschäftsleitung

FERRERO MSC GmbH & Co. KG

Frankfurt am Main

Gesellschafterbeschluss

§ 264b HGB zum Geschäftsjahr vom 01.09.2023 bis zum 31.08.2024

Die Gesellschafterin beschließt hiermit für das Geschäftsjahr 2023/2024 von den Erleichterungsvorschriften nach § 264b HGB für die Aufstellung des Anhangs und des Lageberichts sowie für die Offenlegung Gebrauch zu machen.

Der Jahresabschluss der FERRERO MSC GmbH & Co. KG (AG Frankfurt/Main HRA 42402) wird in den Konzernabschluss 2023/2024 der FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH (AG Frankfurt/Main HRB 53398) einbezogen.

Der Konzernabschluss zum 31.08.2024 wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Frankfurt am Main, 11. Dezember 2023

Die Geschäftsleitung

Ferrero OHG mbH

Stadtallendorf

Gesellschafterbeschluss

§ 264b HGB zum Geschäftsjahr vom 01.09.2023 bis zum 31.08.2024

Die Gesellschafter beschließen hiermit für **das Geschäftsjahr 2023/2024** von den Erleichterungsvorschriften nach § 264b HGB für die Aufstellung des Anhangs und des Lageberichts sowie für die Offenlegung Gebrauch zu machen.

Der Jahresabschluss der FERRERO OHG mbH (AG Marburg HRA 3030) wird in den Konzernabschluss 2023/2024 der FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH (AG Frankfurt/Main HRB 53398) einbezogen.



Der Konzernabschluss zum 31.08.2024 wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Frankfurt am Main, Amsterdam, 11. Dezember 2023

Die Geschäftsleitung

Testatsexemplar

FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH
Frankfurt am Main

Konzernabschluss zum 31. August 2023
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022/23

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis 31. August 2023 der FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH, Frankfurt am Main.....	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis 31. August 2023.....	1
1. Konzernbilanz zum 31. August 2023.....	2
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. September 2022 bis 31. August 2023	5
3. Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis 31. August 2023 der FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH, Frankfurt am Main.....	7
Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/23.....	23
4. Konzern-Kapitalflussrechnung.....	27
5. Konzern-Eigenkapitalspiegel.....	29
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023
der
FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH, Frankfurt am Main

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Die Ferrero Middle and Eastern Europe Gruppe

1.1.1. Geschäftsmodell

Ferrero bietet weltweit eine Vielzahl von Produkten in verschiedenen Produktkategorien im Süßwarenbereich an: von Pralinen, Schokoriegeln und gekühlten Milch-Snacks über die Marken rund um kinder Schokolade bis hin zum Brotaufstrich nutella oder dem Erfrischungsbonbon tic tac.

Von der Nuss-Nugat-Creme bis zur kinder Überraschung: Die meisten Ferrero-Kreationen waren revolutionär, als sie auf den Markt kamen und dann schnell so erfolgreich, dass sie heute als echte Markenklassiker gelten.

1.1.2. Konzernstruktur

Die Ferrero Middle and Eastern Europe GmbH, Frankfurt am Main, (im Folgenden „FMEE“ oder „FMEE-Gruppe“) ist als Muttergesellschaft zum Bilanzstichtag unmittelbar und mittelbar an 20 Unternehmen beteiligt, die im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Der Konsolidierungskreis ist im Anhang dargestellt.

Unmittelbares Mutterunternehmen der FMEE ist die Ferrero International S.A., Findel, Luxemburg (im Folgenden „Ferrero-Gruppe“), die als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten Teil aller Konzernunternehmen aufstellt. Dieser Abschluss wird unter der Nummer R.C.B 60.814 beim Handelsregister in Luxemburg offengelegt.

1.2. Forschung und Entwicklung

Unser Ziel ist es, einzigartige Produkte zu schaffen, indem wir innovative Forschungsansätze und Produktionsprozesse entwickeln und eigene Technologien erarbeiten.

Wir wenden fundierte und bewährte Qualitätskontrollsysteme und Rückverfolgbarkeitssysteme über die gesamte Lieferkette hinweg an. Ziel ist es, dadurch die organoleptischen und ernährungsphysiologischen Eigenschaften unserer Rohstoffe zu gewährleisten. Wesentliche Grundlage für unseren Erfolg ist die sorgfältige Auswahl qualitativ hochwertiger Rohstoffe. Ihre Beschaffung erfolgt unter Beachtung hoher ethischer Maßstäbe im Hinblick auf ihre Herkunft, Ernte und Verarbeitung.

Weltweit wächst die Aufmerksamkeit für die Themen Lebensmittelsicherheit, Ernährung und körperliche Aktivität. Wir konzentrieren daher unsere Forschungs- und Investitionsanstrengungen darauf, qualitativ hochwertige Produkte zu entwickeln, die sich hinsichtlich ihres Nährwerts und aufgrund ihrer

Portionierbarkeit mit einer ausgewogenen Ernährung vereinbaren lassen. Dabei achten wir insbesondere auf die Bedürfnisse von Kindern und Familien.

Die Forschung und Entwicklung wird in der Ferrero-Gruppe zentral durch eine Gesellschaft außerhalb dieses Konsolidierungskreises durchgeführt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 verzeichnete die Weltwirtschaft ein moderates Wachstum, das hauptsächlich durch starken privaten Konsum und widerstandsfähige Arbeitsmärkte getragen wurde. Aktuellen Schätzungen zufolge lag das globale Wirtschaftswachstum bei 3,0% (VJ: 3,2%). Besonders die Schwellenländer, allen voran China, sowie die Vereinigten Staaten unter den Industrieländern trugen maßgeblich zur globalen Wirtschaftsaktivität bei. Trotz dieser positiven Entwicklung zeigen aktuelle Daten gemischte Signale für die großen Volkswirtschaften. Während das reale BIP-Wachstum im dritten Quartal 2023 in China und den USA zunahm, stagnierte es in anderen Industrieländern aufgrund der weiterhin hohen Inflation, die sich negativ auf die wirtschaftliche Aktivität und den Konsum auswirkte.

Die globale Inflation, gemessen am weltweiten Verbraucherpreisindex (VPI), war im Jahresverlauf rückläufig. Diese Entwicklung wurde durch sinkende Energie- und Lebensmittelpreise unterstützt, während die Kerninflation hoch blieb. In den OECD-Mitgliedsstaaten sank die VPI-Inflation im Oktober 2023 auf 5,6%, während sie im Euroraum auf 2,9% sank. Die globalen Finanzierungsbedingungen zeigten 2023 zunächst Schwankungen, verbesserten sich in den Industrieländern jedoch leicht. Grund dafür war, dass die Inflation in mehreren Volkswirtschaften unter den Erwartungen blieb und einige Zentralbanken in Bezug auf weitere Zinserhöhungen zurückhaltender wurden.

Trotz der Abschwächung der größten negativen Faktoren des Vorjahres wuchs die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2023 langsamer. Hohe Inflation, geldpolitische Straffung und restriktive Fiskalpolitik hemmten die Entwicklung. Positive Impulse kamen vom Ende der COVID-Restriktionen in China und der Entspannung in den globalen Lieferketten. Auch die teilweise Korrektur der zuvor stark gestiegenen Energiepreise trug zur Verbesserung bei.

Der deutsche Außenhandel konnte an die Entwicklung im Vorjahr nicht anknüpfen. Die Importe sanken um 6,7%, während die Exporte um 1,6% im Vergleich zum Vorjahr, sanken. Grund für die im Vergleich zum Vorjahr stark gesunkenen Importe waren insbesondere die geopolitischen Ereignisse in Osteuropa und im Nahen Osten. Diese sorgten auch für internationale Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie auf dem Ölmarkt.

In Europa litt die Konjunktur unter einer anhaltenden Konsumschwäche, was zu einer Stagnation der Wirtschaft führte und sich negativ auf die Industrieproduktion auswirkte. Die Kapazitätsauslastung blieb im zweiten Quartal 2023 mit 81,2% zwar hoch, jedoch niedriger als im Vorjahr.

Zusammengefasst blieb die weltwirtschaftliche Dynamik 2023 verhalten. Regionale Unterschiede in der Konjunkturentwicklung verringerten sich zwar, doch ein kräftiger Aufschwung ist nicht in Sicht. Strukturelle Probleme, geopolitische Unsicherheiten und eine restriktivere Geldpolitik bremsen weiterhin die wirtschaftliche Erholung.

2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Süßwarenindustrie hatte 2023 mit zahlreichen Herausforderungen zu kämpfen. Hohe Kostensteigerungen bei Rohstoffen, Personal, Logistik und Verpackung sowie neue bürokratische Anforderungen belasteten die mehr als 200 Unternehmen der Branche.

Im Jahr 2023 zeigte die Konjunkturentwicklung der deutschen Süßwarenindustrie eine leichte Abnahme des Inlandsangebots auf 2,6 Mio. Tonnen (-0,3%) während der Inlandsumsatz deutlich um 11,9% auf EUR 9,9 Mrd. anstieg. Die Gesamtproduktion von Süßwaren in Deutschland verzeichnete sowohl mengenmäßig (+2,2%) als auch wertmäßig (+13,3%) ein positives Wachstum.

Das Exportgeschäft war im Jahresverlauf 2023 rückläufig und lag mit 2,5 Mio. Tonnen (-1,0%) leicht unter Vorjahr. Der Exportumsatz stieg im Jahr 2023 auf EUR 12,2 Mrd. (+14,2%). Angesichts des rückläufigen Inlandsmarktes und des hohen Wettbewerbs im deutschen Lebensmitteleinzelhandel gewinnt der Export von Süßwaren zunehmend an Bedeutung für das wirtschaftliche Überleben der Unternehmen.

Der Teilbereich Schokoladenwaren, in welchem der Konzern hauptsächlich tätig ist, verzeichnete nach Angaben des BDSI (Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V.) im Jahr 2023 eine positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt wurden in Deutschland ca. 1,2 Mio. (+2,3%) Tonnen Schokoladenwaren im Wert von EUR 6,9 Mrd. (+11,3%) produziert. Auch der Exportumsatz von Schokoladenwaren entwickelte sich im Jahr 2023 positiv und stieg in der Menge (2,5%) und im Wert (+13,7%) an.

Der Arbeitskräftemangel stellt eine ernsthafte Gefahr für den Standort Deutschland dar, insbesondere in der mittelständisch geprägten Süßwarenindustrie. Die Süßwarenindustrie präsentierte auf der Internationalen Süßwarenmesse ISM in Köln innovative Produktneuheiten, die den Trends nach Nachhaltigkeit und Gesundheit entsprechen. Schokoladenwaren verzeichneten im Jahr 2023 sowohl in der Produktion als auch im Export ein positives Wachstum.

Der BDSI fordert von der Bundesregierung und der Europäischen Union Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland, darunter eine wettbewerbsfähige Energieversorgung, Lösungen für den Arbeitskräftemangel und eine funktionierende Infrastruktur. Falls keine Maßnahmen ergriffen werden, droht eine Marktbereinigung zugunsten großer Unternehmen und eine Verlagerung von Produktionsschritten ins EU-Ausland. Auch für das Jahr 2024 erwartet die Branche keine Entspannung, da die Kosten für Kakao und Zucker weiterhin hoch bleiben und der Klimawandel die Verfügbarkeit von Zutaten beeinträchtigen kann. Die gestiegenen Kosten stellen eine Standortentscheidung und eine Existenzfrage für die Süßwarenindustrie dar.

2.3. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022/23 stellte sich für die FMEE-Gruppe erneut als besonders herausfordernd dar. Nachdem bereits das Vorjahr durch die Ausläufer der Corona Pandemie sowie geopolitische Spannungen geprägt war, setzten der Branche die weiterhin hohen Energie- und Rohstoffkosten zu. Trotz dieses schwierigen Marktumfeldes erwirtschaftete die FMEE-Gruppe im Geschäftsjahr 2022/23 ein positives Ergebnis in Höhe von EUR 409,4 Mio. (Vorjahr: EUR 193,3 Mio.).

Der Konzernumsatz, welcher auf dem deutschen, mittel- und osteuropäischen Markt erzielt wird, erhöhte sich von EUR 5.866,0 Mio. im Geschäftsjahr 2021/22 um 10,4% auf EUR 6.477,4. im Geschäftsjahr 2022/23. Trotz des konjunkturellen Einbruchs konnte der Umsatz aufgrund der weiterhin hohen Akzeptanz unserer Marken am Markt gesteigert werden.

Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes – ermittelt aus dem Jahresüberschuss zuzüglich Steueraufwand, Zinsaufwand und sonstiger Finanzaufwand, abzüglich Steuererträge, Zinserträge und sonstige Finanzerträge) hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 226,8 Mio. auf EUR 595,0 Mio. erhöht. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Umsatzerlösen bei nahezu konstanter Rohertragsmarge.

2.4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.4.1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse vor Konsolidierungseffekten in Höhe von EUR Mio. 331,2 wurden mit EUR 4.221,0 Mio. oder 62,0% insbesondere in der „Area Sassoni“ sowie mit EUR 1.490,0 Mio. oder 21,9% in der „Area Slavi“ erzielt, weitere EUR 786,6 Mio. (11,5%) in der „Area CIS“ und EUR 311,0 Mio. (4,6%) in der „Area Latini“.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um EUR 15,2 Mio. auf EUR 40,9 Mio. erhöht. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus höheren Auflösungen von Rückstellungen.

Die Betriebsleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderung, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 627,7 Mio. auf EUR 6.539,3 Mio. gestiegen.

Der Materialaufwand beträgt EUR 4.155,2 Mio. (Vorjahr: EUR 3.737,1 Mio.). Dies entspricht einer Materialaufwandsquote von 63,5% (Vorjahr: 63,2%) in Bezug auf die Betriebsleistung. Die Materialaufwandsquote ist somit gegenüber dem Vorjahr konstant.

Die Rohertragsmarge (ermittelt als Anteil des Rohertrages an der Betriebsleistung) ist mit 36,5% im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (Vorjahr: 36,8%).

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres beträgt EUR 625,7 Mio. (Vorjahr: EUR 573,9 Mio.), was einer Erhöhung von 9,0% gegenüber dem Vorjahrszeitraum entspricht. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus der um 427 gestiegenen durchschnittlichen Anzahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr.

Die Abschreibungen in Höhe von EUR 113,2 Mio. (Vorjahr: EUR 281,2 Mio.) sind mit 1,7% im anteiligen Verhältnis zur Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr (4,8%) gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Geschäfts- und Firmenwert im Geschäftsjahr 2021/22 vollständig planmäßig abgeschrieben wurde (EUR 165,5 Mio.).

Die Relation der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von EUR 1.050,2 Mio. (Vorjahr: EUR 951,2 Mio.) zur Betriebsleistung beträgt 16,1% (Vorjahr: 16,1%). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten überwiegend Marketing- und Vertriebskosten.

Das Finanzergebnis ist mit EUR -27,4 Mio. (Vorjahr: EUR -40,4 Mio.) negativ und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Insgesamt weist der Konzern einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 409,4 Mio. (Vorjahr: EUR 193,3 Mio.) aus. Dies entspricht einer Umsatzrendite von 6,3% (Vorjahr: 3,3%) und einer Gesamtkapitalrentabilität von 12,0% (Vorjahr: 5,2%).

2.4.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme am Stichtag beträgt EUR 3.416,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3.688,2 Mio.) und ist im Vergleich zum Vorjahr um -7,4% bzw. EUR -271,4 Mio. gesunken.

Das Anlagevermögen in Höhe von EUR 1.476,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1.417,4 Mio.) oder 43,2% (Vorjahr: 38,4%) der Bilanzsumme beinhaltet im Wesentlichen die Sachanlagen in Höhe von EUR 1.400,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1.404,7 Mio.). Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde im Geschäftsjahr 2021/22 vollständig abgeschrieben. Der Anstieg des Anlagevermögens resultiert aus den gestiegenen Investitionen in das deutsche Werk in Stadthallendorf. Die sonstigen Ausleihungen betragen zum Bilanzstichtag EUR 66,5 Mio. (Vorjahr EUR 0,4 Mio.). Der Anstieg stammt überwiegend aus einem Darlehen einer Konzerngesellschaft in Höhe von € 66 Mio. gegenüber dem Gesellschafter.

Das Umlaufvermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf EUR 1.444,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1.265,4 Mio.). Dies entspricht 42,3% (Vorjahr: 34,3%) der Bilanzsumme. Hierin sind neben den Vorräten in Höhe von EUR 478,9 Mio. (Vorjahr: EUR 447,7 Mio.) hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 234,4 Mio. (Vorjahr: EUR 238,9 Mio.) sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen EUR 590,6 Mio. (Vorjahr: EUR 473,3 Mio.) enthalten. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Umsätzen innerhalb der Firmengruppe und einhergehenden damit internen Verrechnungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen EUR 62,6 Mio. (Vorjahr: EUR 52,0 Mio.).

Die liquiden Mittel belaufen sich zum Stichtag auf EUR 68,8 Mio. (Vorjahr: EUR 43,9 Mio.).

Zum Stichtag weist die FMEE-Gruppe einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von EUR 476,6 Mio. (Vorjahr: EUR 984,7 Mio.) aus. Hierbei ist zu beachten, dass das Konzerneigenkapital durch Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von insgesamt EUR 2.498,0 Mio. belastet ist. Das Eigenkapital des Mutterunternehmens im Einzelabschluss beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.164,0 Mio, davon Stammkapital EUR 500,0 Mio., Kapitalrücklage EUR 432,5 Mio. und Bilanzgewinn EUR 231,5 Mio.

Im Geschäftsjahr wurde durch die Gesellschafterin auf einen Darlehensbetrag von EUR 432,5 Mio. verzichtet und der Betrag in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingestellt.

Die Rückstellungen sind von EUR 338,0 Mio. auf EUR 293,1 Mio. zum Bilanzstichtag gesunken. Dies resultiert unter anderem aus gesunkenen Steuerrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich zum Stichtag auf EUR 3.006,5 Mio. nach EUR 3.236,4 Mio. im Vorjahr. Diese bestehen mit EUR 2.164,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2.634,2 Mio.) aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter des Mutterunternehmens. Hierbei handelt es sich in Höhe von EUR 2.020,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2.502,8 Mio.) um Darlehen, welche der FMEE-Gruppe zur Finanzierung langfristig zur Verfügung gestellt wurden. Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betragen zum Stichtag EUR 486,4 Mio. (Vorjahr: EUR 253,6 Mio.). Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Umsätzen innerhalb der Firmengruppe und einhergehenden damit internen Verrechnungen für Warenbezüge und Serviceleistungen.

2.4.2.1. Liquidität und Cash Flow

Der Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 611,2 Mio. erwirtschaftet.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von EUR -187,9 Mio. resultiert mit EUR -137,7 Mio. im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen Erhaltungs- wie auch Erweiterungsinvestitionen in den Werken in Deutschland und Polen.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von EUR -329,7 Mio. resultiert mit EUR -230,0 Mio. aus Dividenden an den Gesellschafter des Mutterunternehmens, mit EUR 49,8 Mio. aus der planmäßigen Tilgung von Gesellschafterdarlehen sowie in Höhe von EUR 49,9 Mio. aus Zinsen, im Wesentlichen für diese Darlehen.

Insgesamt ist der Finanzmittelfonds somit um EUR 58,0 Mio. auf EUR 367,1 Mio. gestiegen. Er beinhaltet liquide Mittel in Höhe von EUR 68,8 Mio., Forderungen aus Cash-Pooling in Höhe von EUR 308,2 Mio. und EUR 9,8 Mio. kurzfristige Bankverbindlichkeiten.

2.4.2.2. Kapitalstruktur

Der Konzern weist im Vergleich zum Vorjahr mit -14,0% eine verbesserte Eigenkapitalquote auf (Vorjahr: -26,7%), welche durch die neue Kapitalrücklage begründet ist. Ursachen für den Rückgang des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags sind neben der neuen Kapitalrücklage unter dem Konzern-Jahresüberschuss von EUR 409,4 Mio. liegende Ausschüttungen an die Gesellschafter des Mutterunternehmens in Höhe von EUR 230,0 Mio. Es ist zu beachten, dass das Eigenkapital insgesamt in Höhe von EUR 2.498,0 Mio. durch Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes belastet ist.

Das Nettoumlaufvermögen (Überhang der kurzfristigen Aktiva über die kurzfristigen Verbindlichkeiten) beträgt zum Stichtag EUR 157,5 Mio., während im Vorjahr noch eine Überdeckung von EUR -248,3 Mio. zu verzeichnen war. Die kurz- und langfristige Finanzierung der FMEE-Gruppe wird anhand der laufenden

Liquiditätsplanung überwacht und ist insbesondere auch durch die bestehende Konzernfinanzierung bzw. Cash-Pooling- / Finanzierungs-Vereinbarung sichergestellt.

Die FMEE-Gruppe hat zum Bilanzstichtag Kreditlinien bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 9,8 Mio. beansprucht (Vorjahr: EUR 17,4 Mio.). Darüber hinaus bestehen im Inland Kreditlinien, die der Konzern nicht in Anspruch genommen hat.

2.4.2.3. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022/23 hat der Konzern Investitionen in Höhe von insgesamt EUR 138,8 Mio. getätigt. Hiervon entfielen EUR 137,7 Mio. (Vorjahr: EUR 142,3 Mio.) auf Sachanlagen für die Erhaltung und Erweiterung der Produktionskapazitäten sowie neue Produktlinien im Rahmen von Produktdifferenzierungen für das deutsche Werk im hessischen Stadtallendorf sowie dem Werk in Polen. Weitere Investitionen wurden im Bereich Umwelt und Energie getätigt.

2.4.3. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens beurteilt die Entwicklung der FMEE-Gruppe im Geschäftsjahr 2022/23 unter Berücksichtigung der gegebenen Umstände als insgesamt positiv. Die Prognose der Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2022/23 wurde deutlich übertroffen. Im Geschäftsjahr konnte ein Anstieg von 10,4% erzielt werden, Die Prognose war ein Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich. Aufgrund des Anstiegs der Umsatzerlöse bei nahezu konstanter Rohertragsmarge konnte die EBIT-Prognose des Vorjahres ebenfalls übertroffen werden. Der Ist Anstieg lag im Geschäftsjahr bei EUR 227,4 Mio., während die EBIT-Prognose auf Vorjahresniveau war.

2.5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Ferrero-Gruppe hat sich über die hier erwähnten Finanzdaten hinaus eine größere Anzahl von eigenen CSR (Corporate Social Responsibility) Zielen gesetzt; gruppiert in die Bereiche Menschenrechte, Umwelt, Rohstoffe und den gesunden Lebensstil wurden bereits in der Vergangenheit viele Ziele umgesetzt und erreicht. Der CSR-Bericht wird jährlich gesondert durch die Ferrero-Gruppe erstellt und veröffentlicht (oberste Konzernebene).

2.5.1. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 10.762 (Vorjahr: 10.335) Mitarbeiter beschäftigt. Die Arbeitsverhältnisse basieren auf tarifvertraglicher Grundlage oder außertariflichen Regelungen, ergänzt um Betriebsvereinbarungen. Zur betrieblichen Altersversorgung der Mitarbeiter werden verschiedene Vorsorgeinstrumente genutzt, insbesondere Direktversicherungen, Unterstützungskassen sowie Pensionszusagen.

Qualitätsbewusstsein und ein hohes Maß an Eigenverantwortung prägen als wichtige Grundsätze die Unternehmenskultur in der Ferrero-Gruppe. Aus diesem Grunde werden Mitarbeiter aller Abteilungen in einem ständigen Prozess in speziell auf die jeweiligen Positionen abgestimmten Programmen geschult. Hierdurch ist es uns möglich, den hohen Standard, welcher Ferrero auszeichnet, auch in Zukunft erhalten zu können.

Darüber hinaus verfolgt die Ferrero-Gruppe das Ziel, ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihr Employer Branding durch die Nutzung der Diversität ihrer Mitarbeiter als wichtigste Unternehmensressource zu stärken. In diesem Zusammenhang verpflichtet sich die Ferrero-Gruppe, mithilfe des Fachbereichs Human Resources, Richtlinien für Chancengleichheit umzusetzen. Dies beinhaltet u.a. die Ziele, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen sowie Partnerschaften mit Wirtschaftsschulen einzugehen, um spezielle Programme für Managerinnen zu entwickeln.

2.5.2. Nachhaltigkeit und Umwelt

Ferrero strebt danach, sein Geschäft umweltgerecht und nachhaltig zu führen. Als einer der weltweit führenden Süßwarenhersteller tragen wir besondere Verantwortung für den sorgsamen Umgang mit Ressourcen, die in unsere Wertschöpfungskette einfließen. Wir arbeiten daran, Verfahren, Programme und Praktiken zur Vorbeugung, Verwaltung und Reduzierung unserer Umwelt- und Klimaauswirkungen zu etablieren. Dies betrifft sowohl unsere Geschäftstätigkeit als auch unsere Wertschöpfungskette. Dabei berücksichtigen wir den gesamten Lebenszyklus. Unsere Bemühungen priorisieren wir durch Risiko- und Wesentlichkeitsbewertungen. Wir setzen uns Ziele für kontinuierliche Verbesserungen, sowie zur Steigerung der Umweltfreundlichkeit und Effizienz in unserem Betrieb und unseren Lieferketten. Dazu gehören die Reduzierung von Emissionen, Abfall, Energie- und Wasserverbrauch sowie die Förderung der Kreislaufwirtschaft in unserer Herstellung und Verpackung.

Ferrero gehört zu den Unternehmen, die sich auf die bevorstehende Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vorbereiten. Wir sind fest davon überzeugt, dass Unternehmen die Nachhaltigkeitsaspekte identifizieren, darauf reagieren und sich anpassen müssen, die für ihre Geschäfte, ihre Stakeholder und die Gesellschaft insgesamt am relevantesten sind. Aus diesem Grund haben wir im Frühjahr 2023 unsere Materialitätsanalyse von 2021 auf eine neue doppelte Materialitätsbewertung (DMA) aktualisiert. Die CSRD-Berichterstattung erfolgt durch die Ferrero International S.A. Luxemburg.

ISO-Zertifizierungen sind für uns von höchster Priorität, um Transparenz in unseren Betriebsabläufen sicherzustellen und die relevanten Umwelt- und Energierechtsvorschriften sowie Standortgenehmigungen vollständig einzuhalten. Um die Ziele im Bereich Umweltschutz und Energieeffizienz zu erreichen, haben wir ein Umwelt- und Energiemanagementsystem (EEnMS) eingeführt, das auf den international

anerkannten ISO 14001 und ISO 50001 Standards basiert. 29 Standorte sind nach ISO 14001 zertifiziert, davon 23 auch nach ISO 50001. Mit dem EEnMS fördern wir die Vermeidung von Verschmutzung, den effizienten Einsatz von Materialien und natürlichen Ressourcen sowie die kontinuierliche Verbesserung unserer Umwelt- und Energieleistung.

Wir führen regelmäßige Audits an unseren Standorten durch, um die Einhaltung der vier Säulen des SEDEX (Supplier Ethical Data Exchange) Members Ethical Trade Audit-Ansatzes zu überprüfen. Diese umfassen Arbeitsstandards, Gesundheit und Sicherheit, Umwelt und Geschäftsethik. Um sicherzustellen, dass unser ISO 14001- und ISO 50001-Managementsystem stets den Anforderungen unserer Gruppe entspricht, prüfen wir die zertifizierten Standorte regelmäßig. Für beide ISO-Zertifizierungsschemata gilt das PIXA-Programm (Programm für den internen Austausch von Prüfern). Dies fördert die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Mitarbeitern und ihre berufliche Entwicklung, indem es den Austausch von Know-how und bewährten Verfahren innerhalb der Gruppe erleichtert.

Als international agierendes Unternehmen im Lebensmittelbereich wissen wir, wie wichtig es ist, zur Verwirklichung des Pariser Klimaabkommens beizutragen. Ferrero hat sich dabei ehrgeizige Ziele für 2030 festgelegt, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Wir streben an, die Emissionen von Scope 1 und Scope 2 um 50% im Vergleich zum Basisjahr 2018 zu senken. Darüber hinaus planen wir, die Emissionsintensität von Scope 1, 2 und 3 um 43% pro Tonne produziertem Produkt zu verringern. Unser umfassender Plan zur Emissionsreduzierung konzentriert sich dabei auf erneuerbare Energiequellen und verbesserte Energieeffizienz in unseren Fabriken, Lagern und Hauptquartieren.

Im Jahr 2022/23 haben wir folgende Fortschritte in Bezug auf unsere Emissionen erzielt:

SCOPE 1: Unsere Strategie konzentriert sich darauf, Emissionen aus Aktivitäten zu reduzieren, auf die wir den größten Einfluss haben. Wir investieren in energieeffiziente Technologien, erhöhen den Anteil erneuerbarer Energie vor Ort, verbessern die Energieeffizienz und arbeiten an der Verwendung nachhaltiger alternativer Brennstoffe.

SCOPE 2: Am Ende des Geschäftsjahres 2022/23 nutzten unsere Werke 100% erneuerbaren Strom aus dem Netz, was etwa 86,6% des von uns für die Produktion und Lagerung gekauften Stroms ausmacht. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr für denselben Bereich geringer, da wir aufgrund der aktuellen geopolitischen Situation den Kauf von erneuerbarer Energie in Russland ausgesetzt haben.

Im Geschäftsjahr 2022/23 hat Ferrero seine Photovoltaik (PV)-Anlage im Werk Stadtallendorf erweitert. Die neue Installation umfasst etwa 4.500 zusätzliche Quadratmeter Dachfläche mit rund 2.400 Modulen und erzeugt jährlich 643 MWh Strom. Dadurch hat Stadtallendorf die vorherige Kapazität verdoppelt und

erzielt nun vor Ort eine Gesamtleistung von etwa 1.154 MWh pro Jahr. Das Werk Stadallendorf trägt somit zu 11% der gesamten PV-Kapazität der Ferrero-Produktionsstätten bei. Um die Produktion erneuerbarer Energie weiter zu steigern, untersucht Ferrero Stadallendorf zusätzliche Möglichkeiten zur Erweiterung der PV-Kapazitäten in den kommenden Jahren.

SCOPE 3: Ferrero hat Lebenszyklusanalysen (LCAs) für wichtige Zutaten wie Palmöl, Milchprodukte und Haselnüsse durchgeführt. Diese Analysen liefern Daten zu den Emissionen der Rohstoffe und bieten Erkenntnisse zur CO₂-Reduktion. Zusätzlich führt Ferrero in fünf Ländern Transportpilote durch, um ein Logistiksystem zu entwickeln, das die transportbedingten Treibhausgasemissionen reduziert. Im neuesten CDP-Bericht hat Ferrero eine B-Bewertung erreicht, was über dem Branchendurchschnitt liegt.

Besonders stolz sind wir auf unsere Arbeit zur Rückverfolgbarkeit und Transparenz in der Lieferkette für unsere wichtigsten Rohstoffe. So haben wir eine Rückverfolgbarkeit von 90% für Haselnüsse bis zu den Bauern erreicht, während 98% unseres Palmöls bis zu den Plantagen zurückverfolgbar sind. Darüber hinaus beziehen wir 100% unserer Kakaobohnen aus unabhängigen Nachhaltigkeitsstandards. Unsere Satellitenüberwachung zur Verhinderung von Entwaldung hat alle unsere Palmöl-Beschaffungsgebiete abgedeckt – 1,6 Millionen Hektar Palmplantagen.

Neben den Rohstoffen, die in die Produkte eingehen, ist auch die Verpackung ein wesentlicher Faktor, um dem Verbraucher ein hervorragendes Geschmackserlebnis zu bieten. Wir haben uns im Geschäftsjahr 2018/19 das Ziel gesetzt, bis 2025 eine Verpackung zu erreichen, die zu 100% recycelbar, wiederverwendbar oder kompostierbar ist. Dabei lag unser Ausgangspunkt bei etwa 80%. Wir haben klare Verpackungskategorien definiert und die wichtigsten erforderlichen Projekte priorisiert. Im Geschäftsjahr 2022/23 haben wir unsere Ziele weiterverfolgt. Diese beinhalten unter anderem den Übergang von mehrstoffigen zu einstoffigen flexiblen Folien, die Reduzierung von schwer recycelbarem Kunststoff und die Überprüfung unnötiger oder schädlicher Verpackungskomponenten gemäß unseren Designrichtlinien. Unser Ziel ist es, uns kontinuierlich in Richtung nachhaltigerer Verpackungslösungen zu entwickeln. 90,7% unserer Verpackungen sind bereits so gestaltet, dass sie recycelbar, wiederverwendbar oder kompostierbar sind – ein Anstieg von 2,2% im Vergleich zum Vorjahr. Wir verpflichten uns, diesen hohen Standard aufrechtzuerhalten und auch neu erworbene Marken einzubeziehen.

2.5.3. Soziale und gesellschaftliche Verantwortung

Ferrero stützt sich seit seiner Gründung auf starke menschliche und unternehmerische Werte. Im Hinblick auf soziale Verantwortung und bei ethischen Fragen zeichnet es sich gleichzeitig durch eine fortschrittliche Handlungsweise aus. Dies belegen zahlreiche Maßnahmen, Projekte und Initiativen, die immer im Einklang mit den jeweiligen örtlichen Kulturen, Verschiedenheiten und Best Practices stehen, dabei aber übereinstimmende strategische Ziele verfolgen. So sind wir unter anderem entschlossen, Kinderarbeit in

unserer Wertschöpfungskette zu verhindern und zu beseitigen und arbeiten dafür eng mit Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen auf der ganzen Welt zusammen. Unsere Partnerschaften in der türkischen Haselnuss-Lieferkette haben erfolgreich über 4.500 Kinder erreicht. In der Elfenbeinküste hat unsere Partnerschaft mit Save the Children mehr als 46.000 Kinder und Erwachsene in den Kakaobeschaffungsgebieten unterstützt. Darüber hinaus haben über 4.000 Arbeiter von Lieferantenprojekten in der malaysischen Halbinsel profitiert, die in Zusammenarbeit mit der Earthworm Foundation durchgeführt wurden.

Heute ist es mehr denn je notwendig, unsere ethische Anschauung zu bekräftigen und unsere Prinzipien, gemeinsamen Werte und unsere Verantwortung klar zum Ausdruck zu bringen. Deshalb haben wir diese Grundsätze in unserem Ethik-Kodex schriftlich niedergelegt. Sie leiten unser Verhalten in all unseren Beziehungen, in den Beziehungen zum Markt und besonders zu den Verbrauchern, zu den Kommunen, in denen wir tätig sind und zu den Menschen, die mit uns arbeiten, sowie zu allen anderen Parteien, mit denen wir im Austausch stehen. Wir betrachten uns als Teil dieser Gesellschaft. Und wir wissen sehr gut, dass unser unternehmerischer Erfolg dem Engagement vieler Menschen zu verdanken ist.

Wir sind geehrt, dass unsere Bemühungen auch extern anerkannt werden. Im Mai 2023 wurden wir vom European Institute of Innovation for Sustainability (EIIS) für unsere Kakaobeschaffungsinitiativen in Westafrika zusammen mit den Partnern Save the Children und Sourcemap gelobt. Zudem wurde Ferrero im Child's Rights Benchmark des Global Child Forum als Nummer 12 von 1.108 Unternehmen und unter den Top 5 im Lebensmittel- und Getränkektor für unsere Richtlinien und Praktiken zur Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Kinderrechte in verschiedenen wichtigen Regionen anerkannt.

Diese Anerkennung ermutigt uns, unseren Weg fortzusetzen, der sich mit dem Erwerb neuer Unternehmen weiterentwickelt. Im Dezember 2022 hat Ferrero den Kauf des Eisproduzenten Wells Enterprises in den USA abgeschlossen, gefolgt von den Übernahmen von Fresystem und Medin in Europa. Wir arbeiten kontinuierlich daran, eine inklusive Kultur zu schaffen, in der alle Kollegen, unabhängig von ihrer Position in der Gruppe, zum Erfolg unseres Unternehmens beitragen können. Schulungen, Wohlbefinden, Sicherheit, Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion bleiben weiterhin unser Fokus.

3. Prognosebericht

3.1. Gesamtwirtschaftliche Prognose

Steigende Energiepreise und die Inflation verstärken die angespannte Situation der Weltwirtschaft auch im Prognosezeitraum. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen hemmen die weltwirtschaftliche Expansion. Insbesondere der restriktive Kurs der Geldpolitik sowie die durch die zunehmenden geopolitischen Konflikte ausgerichtete Handelspolitik sind hier wegweisend.

Für die Weltproduktion wird für das Jahr 2024 mit einem Anstieg von 2,8% und für das Jahr 2025 mit einem Anstieg von 3,1% gerechnet. Für den in der FMEE-Gruppe wichtigen Markt in Polen wird für 2024 ein Anstieg des BIP von rund 2,8% erwartet, dass sich im Jahr 2025 sogar auf einen Anstieg auf 3,0% verbessert.

Nach zuletzt schwierigen Jahren zeichnet sich für den Euroraum eine leichte aufwärtsgerichtete Konjunktur ab, wenn auch nicht gleich mit einer kräftigen Belebung zu rechnen ist. Die Inflationsrate geht zwar zurück, allerdings sind weiterhin steigende Preise im Dienstleistungssektor zu verzeichnen sowie eine Beschleunigung des Lohnanstiegs. Angesichts dieser Faktoren wird mit einem BIP von +0,7% gerechnet. Für 2025 deuten die Frühindikatoren auf eine leichte Besserung und somit Erholung der Wirtschaft hin, daher wird mit einem Wachstum von 1,5% gerechnet.

Die hohen Inflationsraten des vorhergehenden Jahres von über 8% waren rückläufig, bleiben aber mit 2,6% im Jahr 2024 immer noch über den angestrebten Zielen der EZB. Im Jahr 2025 wird sich die Inflationsrate voraussichtlich auf 2,1% abschwächen.

Die Arbeitslosenquote im Euroraum wird sich auch in den kommenden Jahren auf einem ähnlichen Level wie im Jahr 2023 mit 6,5% einpendeln. Für Jahr 2024 wird mit einer Quote von 6,4% gerechnet, im Jahr 2025 geht man von einem leichten Rückgang auf 6,1% aus.

Die deutsche Wirtschaft wird voraussichtlich ein geringes Wachstum verzeichnen. Unter anderem sind die steigenden Realeinkommen nach mehreren Jahren des Rückgangs und der daraus zu erwartende Anstieg des privaten Konsums sowie die stabilen Preise bei den Energiekosten positive Aspekte. Dem entgegen stehen globale Wirtschaftsprobleme, die den internationalen Handel und somit auch die deutsche Exportwirtschaft belasten. Auch bürokratische Reformprozesse, die nur zögerlich voranschreiten, wie z.B. die Umsetzung des Wachstumschancengesetzes, hemmen das Wachstum. Die Inflation wird im Jahr 2024 mit 2,4% noch leicht über den gewünschten Zielen liegen, erst im Jahr 2025 wird eine Inflationsrate von ungefähr 2% prognostiziert. Im Ergebnis gehen die Wirtschaftsprognosen für Deutschland im Jahr 2024 von einem BIP-Wachstum in Höhe von +0,1% aus, welches im Jahr 2025 mit +1,2% wieder stärker ansteigt. Der Arbeitsmarkt zeigt sich auf die wirtschaftliche Lage beeinträchtigt. Vor allem der Fachkräftemangel in den Unternehmen sorgt dauerhaft für Probleme. Für das Jahr 2024 wird mit 46,1 Mio. Erwerbstätigen und ebenso im Jahr 2025 mit 46,1 Mio. Erwerbstätigen in Deutschland gerechnet. Die Arbeitslosenquote dürfte in diesem Fall leicht ansteigen, auf 5,8% im Jahr 2024. Im Jahr 2025 wird mit einer Quote von 5,6% gerechnet.

3.2. Branchenbezogene Prognose

Für die deutsche Süßwarenindustrie erwartet der BDSI für das Jahr 2024 ein unruhiges Jahr. Hauptursache dafür sind die gestiegenen Zucker-, aber allen voran die gestiegenen Kakaopreise. Insbesondere der Klimawandel und die daraus weltweit resultierenden Extremwetterlagen seien eine Hauptsorge des Verbands für die kommenden Jahre. Zukünftig werde man sich mit der Verfügbarkeit diverser Rohstoffe

auseinandersetzen müssen. Stark gestiegene Energie- und Rohstoffkosten führen zu einer enormen Kostenbelastung für die Branche. Aber auch hohe Abgaben und Steuern sowie steigende Personalkosten führen immer mehr zu einer standortbedingten Belastung und somit letztendlich zu Standortentscheidungen. Auch der schleppende Breitbandausbau oder die hohen regulatorischen Auflagen sind Langzeitprobleme, die die Wettbewerbsfähigkeit auf nationaler und internationaler Ebene gefährden. Weitere Belastungen erwartet der BDSI im Rahmen von gestiegenen Kosten im Verpackungssektor und steigenden Preisen für CO₂-Zertifikate. Der Arbeitskräftemangel ist auch weiterhin ein belastendes Problem für die Branche.

3.3. Prognose des Geschäftsverlaufs

Die Prognose des Geschäftsverlaufs hängt in hohem Maße von geopolitischen Entwicklungen ab. Sollten sich die bestehenden Konflikte weiter ausdehnen, könnte sich das auf die bereits hohen Energiepreise auswirken. Sollte es in Deutschland und anderen europäischen Ländern darüber hinaus, insbesondere in den Wintermonaten, zu Einschränkungen in der Energieversorgung kommen, ist ein negativer Einfluss auf den Geschäftsverlauf nicht auszuschließen.

Die als problematisch einzustufende Situation an den Rohstoffmärkten, insbesondere bei den für das Unternehmen so wichtigen Rohstoffen Kakao und Zucker, wird sich auch in den kommenden Geschäftsjahren auf die Einkaufspreise auswirken. Zunehmende Wetterextreme durch den Klimawandel können diese Situation weiter verschärfen. Auch eine vorübergehende Knappheit von Rohstoffen an den Beschaffungsmärkten und Unterbrechungen der weltweiten Lieferketten sind in Abhängigkeit der weiteren Entwicklung nicht auszuschließen. So ist davon auszugehen, dass auch in den beiden folgenden Geschäftsjahren 2023/24 und 2024/25 nicht alle Preissteigerungen von Rohstoffen durch Preiserhöhungen am Markt aufgefangen werden können. Dieser Entwicklung ist Ferrero bereits in Vorjahren mit einer Konzentration von Einkaufsvolumina entgegengetreten.

Trotz der negativen Rahmenbedingungen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023/24 einen Anstieg der Umsatzerlöse im mittleren einstelligen Prozentbereich. Dieser Anstieg begründet sich insbesondere aus der weiterhin hohen Akzeptanz unserer Produkte am Markt. Aufgrund von zusätzlichen Investitionen in die Produktionsstandorte sowie den erheblich gestiegenen Energiepreisen geht das Management trotz der leicht steigenden Umsatzerlöse von einem EBIT auf Vorjahresniveau aus.

Für das Geschäftsjahr 2024/25 erwartet das Management des Mutterunternehmens einen Anstieg der Umsatzerlöse im niedrigen einstelligen Prozentbereich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023/24. Trotz der Unsicherheiten über die wirtschaftliche Entwicklung verbunden mit hohen Inflationsraten in Europa geht das Management trotz der leicht steigenden Umsatzerlöse von einem EBIT auf Vorjahresniveau aus.

Die Prognose beruht auf der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die branchenbezogenen Rahmenbedingungen der Süßwarenindustrie, insbesondere im Zusammenhang mit hohen Energie- und Rohstoffpreisen, nicht weiter negativ entwickeln. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn es zum Beispiel zu weiter ansteigenden Energiepreisen kommt oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten. Hieraus folgend kann ab dem Geschäftsjahr 2024/25 ein Rückgang sowohl der Umsatzerlöse als auch des EBIT gegenüber dem Vorjahr nicht ausgeschlossen werden.

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1. Risiko- und Chancenmanagement

Das interne Überwachungssystem beinhaltet neben den organisatorischen Sicherungsmaßnahmen auch interne Kontrollprozesse, die konsequent weiterentwickelt werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Optimierung des innerbetrieblichen Controllings gelegt, welches sich mit der zielorientierten Koordination von Planung, Steuerung und Kontrolle der betrieblichen Abläufe sowie der permanenten finanzwirtschaftlichen Analyse der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen befasst.

Das Controlling informiert das Management dabei regelmäßig im Rahmen monatlicher Berichte über die aktuelle Entwicklung, insbesondere auch für die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und EBIT. Hierdurch ist das Management zeitnah in der Lage auf negative Entwicklungen angemessen zu reagieren.

Auf Basis dieser Berichte werden darüber hinaus in den turnusmäßigen Planungen die Chancen für die FMEE-Gruppe sowohl analysiert als auch gesteuert.

4.2. Risiken

4.2.1. Umfeldrisiken

Wie bereits in den Vorjahren bestimmten auch im Geschäftsjahr 2022/23 geopolitische Ereignisse die Unsicherheit auf globaler Ebene. Ebenso stellen politische und rechtliche Risiken, verbunden mit regulatorischen Änderungen, insbesondere der europäischen Politik für das Unternehmen ein erhöhtes Risiko dar. Diese könnten sowohl Import- als auch Exportbedingungen verschlechtern. Die Geschäftsleitung wird sich mit diesen Entwicklungen beschäftigen und Maßnahmen ergreifen, insofern die Entwicklungen sich negativ auf den Erfolg des Unternehmens auswirken.

Die wirtschaftliche Lage für den gesamten Euroraum kann durch die zunehmenden geopolitischen Konflikte und eine weitere zunehmende Verunsicherung über weltpolitische Entwicklungen zusätzlich beeinträchtigt werden. Insbesondere die weltweit angespannte Situation in den Lieferketten führt zu einer

großen Verunsicherung, die sich negativ auswirken kann. Insbesondere die Preisschwankungen bei den Rohstoffen wie Kakao und Zucker können die Produktionskosten negativ beeinflussen.

4.2.2. Branchenrisiken

Eine Risikoeinschätzung aufgrund sich verändernder Marktgegebenheiten auf der Beschaffungs- wie auch auf der Vertriebsseite ist durch einen regelmäßigen Planungsprozess gewährleistet.

Der Anstieg der Kakaopreise im Jahr 2023 hat sich zwar etwas abgeschwächt, ist aber immer noch auf einem historisch hohen Stand. Allgemein sind die Entwicklungen auf dem Rohstoffmarkt nur sehr schwer einzuschätzen. Mit einem geschätzten Anteil von 70% der weltweiten Haselnussernte ist die Türkei das wichtigste Anbaugebiet und somit auch einer der größten Rohstofflieferanten für Ferrero. Haselnüsse sind in einem Großteil der von Ferrero produzierten Produkte wie etwa Nutella, Ferrero Rocher oder Hanuta enthalten. Aufgrund der zunehmend volatilen Wetterbedingungen auch in Europa sind Ernteausfälle und damit verbundene Preisschwankungen schwer vorhersehbar.

Um solchen Risiken auch zukünftig angemessen zu begegnen, wurde bereits in den Vorjahren in der Ferrero-Gruppe ein erhöhter Fokus auf den strategischen Rohstoffeinkauf gelegt, um von möglichen Synergieeffekten und geschicktem Handel profitieren zu können. Kernelement dieses Prozesses ist eine weitreichende Konzentration der Einkaufsaktivitäten auf zentrale Einheiten in der Ferrero-Gruppe.

Zunehmende Kostenfaktoren durch immer mehr regulierte Verpackungsvorschriften und Steuern belasten künftig die Unternehmen.

Als weitere Risikofaktoren sind der Margendruck im Handel sowie der Preisverfall aufgrund der Zunahme der Handelsmarken anzusehen. Der Handel reagiert hierauf seinerseits mit einer fortschreitenden Konzentration, was wiederum zu einer zunehmenden Machtstellung Einzelner führen kann. Dieser Tendenz wirken wir entgegen, als dass wir unsere teilweise seit Jahrzehnten aufgebauten sehr guten Beziehungen zum Handel weiter intensivieren. Dabei kommt auch der hohen Akzeptanz unserer Produkte beim Verbraucher eine wesentliche Rolle zu.

4.2.3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Forderungsausfallrisiken werden als niedrig eingestuft, da die Lieferungen in der Regel an Großabnehmer erfolgen, deren Bonitätsrisiko im Allgemeinen gut beurteilt werden kann. Mit den meisten

Großabnehmern besteht zudem eine langjährige Zusammenarbeit. Auch durch die Corona-Pandemie kam es zu keinen signifikanten Forderungsausfällen.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- oder Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt der Konzern über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden. Die Guthaben bei Kreditinstituten werden sämtlich bei Großbanken mit einer guten Bonität geführt, sodass das Risiko eines Verlustes der Guthaben als eher gering eingeschätzt wird.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Wesentliche Risiken aus Zinsänderungen ergeben sich für die FMEE-Gruppe nicht, da sämtliche Mittelaufnahmen mit festen Zinsvereinbarungen geschlossen wurden. Die Auswirkungen durch das Ende der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank werden als sehr gering eingeschätzt. Zinsrisiken aufgrund der Veränderung der Abzinsungssätze der Pensionsrückstellungen werden, aufgrund ihrer eher langfristigen Ermittlung, als für die Ertragslage der FMEE-Gruppe unwesentlich eingestuft.

4.3. Chancen

4.3.1. Marken und Produkte

Durch die immerwährenden Prozesskontrollen unterliegen unsere Produkte und deren Materialmix einem fortlaufenden Verbesserungsprozess. Durch eine Ferrero-Gesellschaft außerhalb des Konsolidierungskreises werden ständig Produktinnovationen getestet und gegebenenfalls auf den Markt gebracht. Stellvertretend dafür sei der Markteinstieg in das Eissegment im GJ 2022/23 genannt. In den kommenden Jahren ist darüber hinaus eine Erweiterung der Produktpalette geplant. Darüber hinaus stellen Ziele wie etwa 100% zertifizierter Kakao oder die Verringerung von CO₂ zugleich Chancen für das Unternehmen dar, zukünftigen Anforderungen sowie der sozialen Verantwortung des Unternehmens vorzeitig gerecht zu werden. Dies ermöglicht Ferrero auch zukünftig zu den Marktführern sowohl im Inland als auch auf den internationalen Märkten zu zählen.

4.3.2. Märkte und Wettbewerb

Die Ferrero-Gruppe setzt ihren kontinuierlichen Ausbau auf dem zukunftssträchtigen osteuropäischen Markt fort. Hier verzeichnet sie sowohl beim Umsatz als auch beim Gewinn anhaltende Steigerungsraten. Gleichzeitig investiert Ferrero weiterhin in den deutschen Markt und profitiert von zusätzlichem Know-how durch Übernahmen im Süßwarenssektor. Zuletzt wurde eine neue Produktionsstätte im bayrischen Faulbach erworben. Der gute Ruf der deutschen Süßwarenindustrie im Ausland trägt ebenfalls zu einem klaren Wettbewerbsvorteil bei, da er Vertrauen in die Qualität, Kompetenz und Zuverlässigkeit der Unternehmen schafft.

4.3.3. Energie und Umwelt

Den gestiegenen Energiekosten wurde zum einen mit der DIN ISO EN 50001 Energiemanagement-Zertifizierung und zum anderen durch die Erzeugung von eigenem Strom im Werk Stadtallendorf entgegengewirkt. Generell bezieht unser Werk in Stadtallendorf 100% Grünstrom, also Strom aus erneuerbaren Quellen. Ergänzend werden weitere Bedarfe an elektrischer und thermischer Energie durch besonders energieeffiziente Kraft-Wärme-Kopplungstechnik sowie durch Solaranlagen auf dem Werksgelände gedeckt. In den Bereichen Energie und Umwelt werden daneben die Verringerung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe, Beteiligung an Forschungs- und Innovationsprojekten sowie die Entwicklung von Aktivitäten mit regionalem Bezug zur Verbesserung der Energie- und Ökobilanz vorangebracht. Dazu gehört ausdrücklich die Sensibilisierung und Schulung von Mitarbeitern insbesondere im Werk Stadtallendorf.

4.4. Gesamtbild der Risiko- und Chancenlage

Die Gesamtrisikoposition hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Geschäftsübliche Risiken wie die allgemeine konjunkturelle Entwicklung, Wettbewerb und Rohstoffversorgung sind nach wie vor relevant. Die geopolitischen Spannungen zwischen Russland und der Ukraine beeinflusst diese Risiken nicht wesentlich. Gleichzeitig bleiben die Chancen durch Produktinnovationen und den guten Ruf der deutschen Süßwarenindustrie unverändert. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass wir schnell auf neue Herausforderungen reagieren können.

Nach eingehender Analyse der Chancen und Risiken kommen wir insgesamt zu der Erkenntnis, dass Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, am Stichtag nicht erkennbar sind. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die derzeit bekannten Risiken nach Einschätzung der Geschäftsführung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FMEE-Gruppe haben dürften.

Frankfurt am Main, 17. September 2024

FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH
Die Geschäftsführung

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. September 2022 bis 31. August 2023**

FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH, Frankfurt am Main
Konzernbilanz zum 31. August 2023
Aktiva

	31.8.2023 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.619.229,13	12.300.091,04
	<u>9.619.229,13</u>	<u>12.300.091,04</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	383.911.308,33	388.983.143,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	721.283.074,04	688.807.602,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	155.150.436,57	148.988.223,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	139.898.759,54	177.882.277,96
	<u>1.400.243.578,48</u>	<u>1.404.661.246,25</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	35.080,75	34.954,90
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	700,00	700,00
3. Sonstige Ausleihungen	66.514.775,02	362.709,82
	<u>66.550.555,77</u>	<u>398.364,72</u>
	<u>1.476.413.363,38</u>	<u>1.417.359.702,01</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	99.147.076,56	114.301.891,38
2. Unfertige Erzeugnisse	1.853.310,80	1.855.100,66
3. Fertige Erzeugnisse	377.854.174,73	331.588.534,09
	<u>478.854.562,09</u>	<u>447.745.526,13</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234.444.988,92	238.886.358,24
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	590.583.351,80	473.341.297,27
3. Forderungen gegen Gesellschafter	9.069.766,45	9.536.721,16
4. Sonstige Vermögensgegenstände	62.637.345,93	51.981.274,46
	<u>896.735.453,10</u>	<u>773.745.651,13</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>68.750.684,63</u>	<u>43.872.966,77</u>
	<u>1.444.340.699,82</u>	<u>1.265.364.144,03</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.325.401,57	7.800.648,45
D. Aktive latente Steuern	11.131.371,09	12.955.613,17
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>476.572.455,92</u>	<u>984.720.490,60</u>
	<u>3.416.783.291,78</u>	<u>3.688.200.598,26</u>

FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH, Frankfurt am Main**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. September 2022 bis 31. August 2023**

	2022/23 EUR	2021/22 EUR
1. Umsatzerlöse	6.477.431.767,75	5.865.984.616,73
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.442.853,81	3.032.424,53
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	14.487.029,74	16.914.772,70
4. Sonstige betriebliche Erträge	40.915.653,46	25.677.246,59
	<u>6.539.277.304,76</u>	<u>5.911.609.060,55</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.036.458.606,44	-3.639.542.718,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-118.773.764,64	-97.546.402,17
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-512.420.792,31	-464.057.211,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-113.242.918,63	-109.858.127,34
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-113.203.443,60	-281.215.386,57
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.050.160.613,18	-951.186.195,36
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.302.931,18	15.472.671,65
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-52.709.039,61	-55.837.859,65
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-157.594.234,29	-133.886.586,52
12. Ergebnis nach Steuern	<u>410.016.823,24</u>	<u>193.951.244,34</u>
13. Sonstige Steuern	-654.110,17	-657.810,88
14. Konzern-Jahresüberschuss	<u>409.362.713,07</u>	<u>193.293.433,46</u>
15. Verlustvortrag	-1.369.142.067,40	-1.282.435.500,86
16. (Vorab-) Ausschüttungen	-230.000.000,00	-280.000.000,00
17. Bilanzverlust	<u>-1.189.779.354,33</u>	<u>-1.369.142.067,40</u>

Konzernanhang für das Geschäftsjahr
vom 1. September 2022 bis 31. August 2023
der
FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH, Frankfurt am Main

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH (HR B 53398 des Amtsgerichts Frankfurt am Main), Frankfurt am Main, wird auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Die in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Unternehmen haben mit Ausnahme der ENF BFY GmbH die Erleichterungsvorschriften des § 264 Abs. 3 und § 264 b HGB im Hinblick auf die Offenlegungspflichten in Anspruch genommen.

Zur Klarheit der Darstellung werden nach den gesetzlichen Vorschriften zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke, die in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

I. Konsolidierungskreis

Die FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH, Frankfurt am Main, ist zum Bilanzstichtag unmittelbar und mittelbar an folgenden Unternehmen beteiligt, die im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Name und Sitz von unmittelbaren Beteiligungen	Anteile am Kapital
	%
ENF BFY GMBH, Frankfurt am Main, Deutschland	100,0
Ferrero Nahrungs- und Genußmittel GmbH, Stadtallendorf, Deutschland	100,0
Ferrero Belgium S.A., Brüssel, Belgien	99,989
Ferrero Österreich Handelsges.m.b.H., Innsbruck, Österreich	100,0
Ferrero Polska Sp.zo.o., Warschau, Polen	100,0
Ferrero Schweiz AG, Zug, Schweiz	100,0
Ferrero B.V., Breda, Niederlande	100,0
Ferrero D.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0
Ferrero Russia CJSC, Moskau, Russland	99,9997
Ferrero Ceská s.r.o., Prag, Tschechien	100,0
Ferrero Magyarország Kft., Budapest, Ungarn	99,0
Ferrero Scandinavia AB, Malmö, Schweden	100,0
Ferrero Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	99,0
Ferrero Romania SRL, Bukarest, Rumänien	100,0
Ferrero Kazakhstan Limited Liability Partnership, Almaty, Kasachstan	99,0
Ferrero Polska Commercial Sp.zo.o., Warschau, Polen	100,0

Name und Sitz von mittelbaren Beteiligungen	Anteile am Kapital %
Ferrero Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	100,0
Ferrero OHG mbH, Stadtallendorf, Deutschland	100,0
Ferrero MSC GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Deutschland ¹⁾	100,0
Ferrero Polska Management Services Sp.zo.o., Warschau, Polen	100,0
Ferrero Magyarország Kft., Budapest, Ungarn	1,0
Ferrero Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	1,0
Ferrero Kazakhstan Limited Liability Partnership, Almaty, Kasachstan	1,0
Ferrero Belgium S.A., Brüssel, Belgien	0,011
Ferrero Russia CJSC, Moskau, Russland	0,0003

¹⁾ Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist die Ferrero Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

Zwischen der FERRERO Nahrungs- und Genußmittel GmbH, Stadtallendorf, und der FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH, Frankfurt am Main, besteht seit dem 1. Januar 2002 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Des Weiteren besteht seit dem 21. Februar 2005 ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der FERRERO Nahrungs- und Genussmittel GmbH, Stadtallendorf, und der FERRERO Deutschland GmbH, Frankfurt am Main.

Am 24. Februar 2023 hat die FMEE sämtliche Gesellschaftsanteile der Johanna 371 Vermögensverwaltungs GmbH von der Johanna Beteiligungsverwaltungs GmbH zum Kaufpreis von T€ 28 erworben. Die bisherige Geschäftsführung wurde abberufen und neue Geschäftsführer aus der FERRERO-Unternehmensgruppe bestellt. Weiterhin erfolgte die Umfirmierung der Johanna 371 Vermögensverwaltungs GmbH in die ENF BFY sowie eine Sitzverlegung nach Frankfurt am Main und es wurde der Gegenstand des Unternehmen geändert. Zur Stärkung des Eigenkapitals der ENF BFY hat die FMEE einen Betrag von € 15,0 Mio in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB geleistet. Weiterhin hat den ENF BFY GmbH einen Vertrag zur Vermögensübertragung (Asset Deal) mit einer konzernfremden Gesellschaft abgeschlossen.

Diese Gesellschaft ist im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss zum 31. August 2023 einbezogen.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Anpassungen der Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen auf die einheitlich im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend der §§ 300 und 308 HGB wurden

vorgenommen. Die Gliederung der Bilanz erfolgt entsprechend § 266 HGB, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung folgt § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren).

Erstkonsolidierungszeitpunkt

Erstkonsolidierungsstichtag war der 1. September 2007. Für die Kapitalkonsolidierung wurden die Wertansätze im Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss angesetzt.

Die Zugänge zum Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2008 wurden aus Wirtschaftlichkeitsgründen zum 31. August 2008 in den Konzernabschluss einbezogen, zumal der Effekt im Vergleich zu einer Einbeziehung zum Erwerbszeitpunkt auf die Vermögens- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung war.

Bei der erstmaligen Aufstellung der Konzernöffnungsbilanz zum 1. September 2007 entstanden Firmenwerte und passive Unterschiedsbeträge, die inzwischen vollständig planmäßig abgeschrieben bzw. aufgelöst wurden.

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 299 Abs. 1 HGB auf den 31. August 2023 aufgestellt. Dieser Stichtag entspricht dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens und aller einbezogenen Tochterunternehmen, mit Ausnahme von

- Ferrero Russia CJSC, Moskau, Russland
- Ferrero Ukraine TOV, Kiew, Ukraine
- Ferrero Kazakhstan Limited Liability Partnership, Almaty, Kasachstan.

Diese erstellen zum 31. August eines jeden Jahres einen Zwischenabschluss für Konzernrechnungslegungszwecke.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB vorgenommen.

Sich aus der Neubewertung ergebende Unterschiedsbeträge werden, soweit sie stille Reserven oder stille Lasten betreffen, dem Wertansatz der jeweiligen Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten zugeschrieben. Ein nach dieser Zuschreibung (Verrechnung) verbleibender Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird, wenn er positiv ist, auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Ein sich nach der Kapitalkonsolidierung ergebender negativer Unterschiedsbetrag wird auf der Passivseite in einer eigenen Position als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung zwischen dem Eigenkapital und dem Fremdkapital gezeigt.

Sofern der passive Unterschiedsbetrag aus aufgedeckten stillen Reserven des Tochterunternehmens zum Erstkonsolidierungszeitpunkt resultiert, wird er entsprechend DRS 4 über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände vereinnahmt.

Schuldenkonsolidierung

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

Eliminierung von Zwischenergebnissen

Durch die, für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, untergeordnete Bedeutung der Zwischenergebnisse wird gemäß § 304 Abs. 2 HGB auf die Eliminierung der Zwischenergebnisse verzichtet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Neben den Erträgen und Aufwendungen aus den Ergebnisabführungen wurden konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Zinsen bei der Erstellung des Konzernabschlusses verrechnet.

Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen

Vermögensgegenstände und Schulden der ausländischen Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung mit Mittelkursen zum Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Jahresdurchschnittskursen sowie das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Die funktionale Währung entspricht der Landeswährung. Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital in einer separaten Position ausgewiesen.

Im Januar 2023 hat Kroatien die Währung von der kroatischen Kuna auf Euro umgestellt.

Für die Umrechnung der Fremdwährungen wurden folgende Wechselkurse angewandt:

Währung	Durchschnittlicher Wechselkurs 2022/23	Mittelkurs am 31. August 2023	Mittelkurs am 31. August 2022
Schweizer Franken	0,979	0,958	1,033
Tschechische Krone	23,992	24,072	24,88
Ungarischer Forint	390,539	380,13	375,212
Kroatische Kuna	1,000	1,000	7,527
Polnischer Zloty	4,631	4,467	4,644
Rumänischer Leu	4,93	4,942	4,942
Russischer Rubel	80,0	104,01	80,752
Schwedische Krone	11,255	11,843	10,374
Ukrainische Hrywnja	39,146	40,075	32,022
Kasachischer Tenge	485,134	498,157	492,062

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Einzelnen werden die folgenden Bilanzierungsgrundsätze und Bewertungsmethoden angewendet:

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** ergab sich aufgrund der Kapitalkonsolidierung und setzt sich – vor kumulierten Abschreibungen – mit EUR 2.168,5 Mio. aus inländischen und mit EUR 329,5 Mio. aus ausländischen Tochterunternehmen zusammen.

Die Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde grundsätzlich im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. für die im Geschäftsjahr 2007/08 entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte mit 15 Jahren geschätzt. Grundlage für die Schätzung war die Reputation der einzelnen Gesellschaften/Marken und ökonomische Faktoren wie die zukünftigen Wachstums- und Gewinnerwartungen, die Nutzbarkeit der langjährigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie das Know-how des Mitarbeiterstamms des Geschäfts. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde mit Ablauf des Geschäftsjahres 2021/22 vollständig planmäßig abgeschrieben.

Die abnutzbaren entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungs-, die abnutzbaren entgeltlich erworbenen **Sachanlagen** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen (auf der Grundlage der erwarteten Nutzungsdauern) bewertet.

Es liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Software	3-6 Jahre
Gebäude und Bauten	25-50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8-30 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-30 Jahre

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bewertet.

Die **Beteiligungen** und **Wertpapiere des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Die **sonstigen Ausleihungen** werden zum Nennwert bilanziert.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Anlagevermögen bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen vorgenommen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass der Grund für die Abschreibung entfallen ist, werden die in den Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen im Rahmen einer Zuschreibung korrigiert. Die Wertobergrenze bildet gemäß § 253 Abs. 1 HGB die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Die Gemeinkosten werden auf Basis von geeigneten Mengenschlüsseln auf die Kostenträger verteilt. Bestandsrisiken wird durch die Vornahme angemessener Bewertungsabschläge Rechnung getragen, insbesondere im Rahmen der verlustfreien Bewertung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Einzelwertberichtigungen waren nur in geringem Umfang erforderlich. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** in Euro sind mit dem Nominalwert angesetzt. In der Kapitalflussrechnung wurden unverändert neben den liquiden Mitteln und jederzeitig fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in den Finanzmittelfonds einbezogen.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Ausgaben wurden zum Nominalwert bzw. für die ausländischen Tochterunternehmen mit den in Euro umgerechneten Werten angesetzt.

Der Konzern weist zum Stichtag einen **Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag** aus. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Konzerneigenkapital durch Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes von insgesamt EUR 2.498,0 Mio. belastet ist.

Auf **fremde Währung** lautende Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Langfristige Forderungen in fremder Währung sind mit dem Referenzkurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem währungsbedingt niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Das **gezeichnete Kapital** und die **Kapitalrücklage** werden zum Nennwert bilanziert.

Die **Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung** beträgt zum Stichtag EUR -219,3 Mio. Die Veränderung der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung des Euros zur Landeswährung in Polen und Russland.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die inländischen Verpflichtungen werden dabei mit der Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten unter der Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen wurde die projizierte Einmalbeitragsmethode angewendet.

Für die Berechnung der inländischen Pensionsverpflichtungen wurden folgende Bewertungsparameter verwendet:

Der zugrunde gelegte Zinssatz von 1,80% (Vorjahr: 1,78%) zur Ermittlung des Barwerts der inländischen Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zum 31. August 2023 ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre zum 31. August 2023 betrug 1,63% (Vorjahr: 1,40%). Für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden Rentensteigerungen von 2,25% p. a. (Vorjahr: 2,25%) angenommen.

Die Pensionsverpflichtungen der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Unternehmen werden in analoger Weise ermittelt, wobei unterschiedliche Zinssätze und Sterbetafeln verwendet werden. Der Effekt hieraus auf die Pensionsverpflichtungen ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Der insgesamt resultierende ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 0,7 Mio.

Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen bzw. Planvermögen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß versicherungsmathematischer Gutachten bzw. den Mitteilungen der Versicherer.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, passiviert. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Jubiläumsrückstellungen werden ebenfalls nach der projizierten Einmalbeitragsmethode mit einem Rechnungszins von 1,63% (Vorjahr: 1,40%) bewertet. Bei den Altersteilzeitverpflichtungen wird ein Rechnungszins von 0,91% (Vorjahr: 0,48%) angenommen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Einnahmen wurden zum Nominalwert bzw. für die ausländischen Tochterunternehmen mit den in Euro umgerechneten Werten angesetzt.

Auf **fremde Währung lautende** Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Referenzkurs im Entstehungszeitpunkt oder dem währungsbedingt höheren Erfüllungsbetrag am Abschlussstichtag ausgewiesen.

Auf zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen werden **latente Steuern** gebildet, soweit sie nach § 274 HGB zulässig sind. Dabei wird das Ansatzwahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB für einen Aktivüberhang auf der Ebene der einzubeziehenden Unternehmen bzw. Organkreise ausgeübt. Die Steuerabgrenzung aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen geht von einem Steuersatz von 29 % aus. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt nur, wenn sie gegenüber demselben Steuergläubiger/-schuldner bestehen, es sich um dieselbe Steuerart handelt und der Umkehrzeitpunkt voraussichtlich gleich ist. Der Ausweis erfolgt gesondert für die aktiven und passiven latenten Steuern.

Die aktiven latenten Steuern sind um EUR -1,9 Mio. auf EUR 11,1 Mio. gesunken und resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen (z. B. Pensions- und Drohverlustrückstellungen). Die passiven latenten Steuern sind im Geschäftsjahr um EUR 3,9 Mio. auf EUR 117,2 Mio. gestiegen und resultieren im Wesentlichen aus den höheren Wertansätzen des Anlagevermögens aus der Neubewertung für Konsolidierungszwecke.

IV. Angaben zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Forderungen gegen Gesellschafter, die FERRERO International S.A., Luxemburg, bestanden in Höhe von EUR 9,1 Mio. (Vorjahr: EUR 9,5 Mio.) aus sonstigen Leistungen.

Sowohl die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** als auch die **Forderungen gegen Gesellschafter** haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen zum Stichtag EUR 590,6 Mio. (Vorjahr: EUR 473,3 Mio.), davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 246,2 Mio. (Vorjahr: EUR 169,6 Mio.), aus Finanzierungstätigkeit EUR 319,1 Mio. (Vorjahr: EUR 303,7 Mio.) sowie aus geleisteten Anzahlungen EUR 25,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.).

Von den **sonstigen Vermögensgegenständen** in Höhe von EUR 62,6 Mio. (Vorjahr: EUR 52,0 Mio.) haben EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte **gezeichnete Kapital** der FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH, Frankfurt am Main, beträgt zum 31. August 2023 EUR 500,0 Mio.

Im Berichtszeitraum wurde eine frei verfügbare **Kapitalrücklage** im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von EUR 432,5 Mio. gebildet.

Die Konzernbilanz wurde gemäß § 268 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Einzelabschluss aufgestellt. Der Bilanzgewinn des Einzelabschlusses zum 31. August 2023 beträgt EUR 231,5 Mio.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Die **Pensionsrückstellungen** (EUR 61,8 Mio.) wurden mit dem korrespondierenden Aktivwert der Rückdeckungsversicherung (EUR 21,0 Mio.) verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen, wie im Vorjahr, fast ausschließlich Steuerverpflichtungen für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Die **sonstigen Rückstellungen** teilen sich wie folgt auf:

Sonstige Rückstellungen (in EUR Mio.)	31.08.2023	Vorjahr
Marketing und Vertrieb	98,1	116,6
Personal	82,8	77,2
sonstige aufwandsbezogene Rückstellungen	66,4	72,7
Gesamt	247,3	266,5

Die **Restlaufzeit der Verbindlichkeiten** sowie die **Mitzugehörigkeit von Bilanzposten** sind aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitsspiegel zum **31. August 2023** ersichtlich:

in EUR Mio	Gesamt	davon		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
Verb. gegenüber Kreditinstituten	9,8	9,8		
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	260,1	260,1		
Verb. gegenüber verb. Unternehmen	486,4	486,4		
- davon aus Cash-Pooling	10,9	10,9		
- davon aus Lieferungen und Leistungen	475,5	475,5		
Verb. gegenüber Gesellschafter	2.164,5	193,7	1.970,8	0,0
- davon aus Lieferungen und Leistungen	143,9	143,9		
- davon aus Darlehen	2.020,6	49,8	1.970,8	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	85,7	85,7		
- davon aus Steuern	20,5	20,5		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	10,6	10,6		
Verbindlichkeiten Gesamt	3.006,5	1.035,7	1.970,8	0,0

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten zum Vorjahr (31. August 2022) sind aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitsspiegel ersichtlich:

in EUR Mio	Gesamt	davon		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
Verb. gegenüber Kreditinstituten	17,4	17,4		
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	241,6	241,6		
Verb. gegenüber verb. Unternehmen	253,6	253,6		
- davon aus Cash-Pooling	21,2	21,2		
- davon aus Lieferungen und Leistungen	232,4	232,4		
Verb. gegenüber Gesellschafter	2.634,2	613,6	2.020,6	1.851,4
- davon aus Lieferungen und Leistungen	131,3	131,3		
- davon aus Darlehen	2.502,8	482,3	2.020,6	1.851,4
Sonstige Verbindlichkeiten	89,6	89,6		
- davon aus Steuern	17,9	17,9		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	9,7	9,7		
Verbindlichkeiten Gesamt	3.236,4	1.215,8	2.020,6	1.851,4

V. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** des Konzerns resultieren aus dem Vertrieb von Süßwaren, insbesondere von Schokoladen und Schokoladenprodukten. Sie gliedern sich nach geografisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

Umsatz (in EUR Mio.)		31.08.2023		Vorjahr
Area Sassoni	62,0%	4.221,0	63,8%	3.931,7
Area Slavi	21,9%	1.490,0	20,1%	1.239,1
Area CIS	11,5%	786,6	11,5%	705,9
Area Latini	4,6%	311,0	4,6%	283,2
	100,0%	6.808,6	100,0%	6.159,9
Konsolidierung		-331,2		-293,9
Konsolidierter Umsatz		6.477,4		5.866,0

Die oben erfolgte geographische Aufteilung der Umsatzerlöse basiert auf dem internen Reporting der Ferrero-Gruppe. Die Area Sassoni setzt sich hierbei aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Schweden, Norwegen,

Dänemark, Finnland; die Area Slavi aus Kroatien, Tschechien, Ungarn, Polen, Rumänien; die Area CIS aus Russland, Ukraine, Kasachstan; sowie die Area Latini aus Belgien, Niederlande zusammen.

Die **periodenfremden Erträge** betragen EUR 19,5 Mio. (Vorjahr: EUR 7,0 Mio.) und resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen der Vorjahre sowie der Auflösung von Wertberichtigungen. Aus der Währungsumrechnung resultieren sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 10,3 Mio. (Vorjahr: EUR 8,8 Mio.).

In den **Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 12,0 Mio. (Vorjahr: EUR 14,8 Mio.) enthalten.

In den **Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens** sind außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) enthalten.

Wesentliche **periodenfremde Aufwendungen** sind nicht angefallen.

In den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 20,8 Mio. (Vorjahr: EUR 12,0 Mio.) enthalten. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.).

Von den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** wurden EUR 49,5 Mio. (Vorjahr: EUR 47,8 Mio.) an verbundene Unternehmen geleistet; davon entfallen auf den Gesellschafter EUR 48,7 Mio. (Vorjahr: EUR 47,5 Mio.).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten einen Zinsanteil von EUR 0,3 Mio (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.) aus Pensionsrückstellungen, der gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit Zinserträgen aus dem Aktivwert der korrespondierenden Rückdeckungsversicherungen in Höhe von EUR 21,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.) verrechnet wurde. Der Aufwand aus der Aufzinsung von anderen langfristigen Rückstellungen beträgt EUR 0,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen, neben den Aufwendungen aus laufenden Ertragsteuern, Erträge aus latenten Steuern mit EUR -1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.).

Der **Konzernbilanzverlust** hat sich wie folgt entwickelt:

	31.08.2023	Vorjahr
	Mio. EUR	Mio. EUR
Konzern-Jahresüberschuss	409,4	193,3
Verlustvortrag (-) aus dem Vorjahr	-1.369,1	-1.282,4
(Vorab-) Ausschüttungen	-230,0	-140,0
Konzernbilanzverlust (-)	-1.189,7	-1.369,1

VI. Sonstige Angaben

Die Anzahl der **Mitarbeiter** teilt sich folgendermaßen auf:

Mitarbeiter (Durchschnitt im Berichtszeitraum)	2022/23	Vorjahr
Gewerbliche Mitarbeiter	7.215	6.874
Angestellte	3.547	3.461
Gesamt	10.762	10.335

Anteilsbesitz

Es wird auf die Aufstellung unter Punkt I „Konsolidierungskreis“ dieses Anhangs verwiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Stichtag in Höhe von insgesamt EUR 95,9 Mio. (Vorjahr: EUR 97,8 Mio.), die aus Miet-, Pacht- und Leasingverträge resultieren. Vorteile des Leasings sehen wir in der geringeren Kapitalbindung sowie durch einen schnelleren Austausch von Geräten bei technischem Wandel. Risiken bestehen in höheren Belastungen durch Neuabschlüsse, wenn seitens der Leasinggeber Verträge nicht verlängert werden.

Für das Geschäftsjahr 2022/23 wurden vom Konzernabschlussprüfer folgende Honorare berechnet:

Abschlussprüfungsleistungen (in TEUR)	31.08.2023
Abschlussprüfungsleistungen	342,3
Gesamt	342,3

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Zum Stichtag bestehen Bürgschaften in Höhe von EUR 7,2 Mio. (Vorjahr: EUR 7,2 Mio.). Es wird jedoch aufgrund der Bonität der Bürgschaftsnehmer nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

Befreiung der Tochterunternehmen: Die nachfolgenden Tochterunternehmen haben die Befreiung nach § 264 Abs. 3 und § 264 b HGB im Hinblick auf die Offenlegung für das Geschäftsjahr 2022/23 in Anspruch genommen und sind für das zum 31. August 2023 endende Geschäftsjahr u. a. von den Vorschriften zur „Offenlegung“ (§§ 325 - 329 HGB) befreit:

- FERRERO Nahrungs- und Genußmittel GmbH, Stadtallendorf, Deutschland
- FERRERO Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
- Ferrero OHG mbH, Stadtallendorf, Deutschland
- FERRERO MSC GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Deutschland

Die Beschlüsse wurden entsprechend § 325 HGB offengelegt.

Im Geschäftsjahr haben die Geschäftsführer für die Wahrnehmung von Aufgaben im Mutterunternehmen und in Tochterunternehmen Gesamtbezüge in Höhe von EUR 4,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,3 Mio.) erhalten.

Die Pensionsrückstellungen für Geschäftsführer betragen zum Bilanzstichtag EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.).

Geschäftsführer sind/waren die Herren:

- Carlo Luigi Vassallo, Chief Executive Officer
- Giuseppe Valentini, Chief Financial Officer
- Cristiano Santarelli, Group Administration Manager Finance (ab 5. April 2023)
- Stephen Orchard, Head of Marketing Services (bis 5. April 2023)
- Marco Pescarolo, Group Treasury Manager (bis 5. April 2023)

Unmittelbares **Mutterunternehmen** der FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH, Frankfurt am Main, ist die FERRERO International S.A., Findel, Luxemburg.

Die Ferrero International S.A., Findel, Luxemburg ist zugleich oberstes Mutterunternehmen, die den Konzernabschluss für den kleinsten bzw. größten Teil aller Konzernunternehmen aufstellt. Dieser Abschluss wird unter der Nummer R.C.B 60.814 beim Handelsregister in Luxemburg offengelegt.

Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag 31. August 2023 sind keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

Frankfurt am Main, 17. September 2024

Carlo Luigi Vassallo

Giuseppe Valentini

Cristiano Santarelli

Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag 31. August 2023 sind keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

Frankfurt am Main, 17. September 2024



Carlo Luigi Vassallo



Giuseppe Valentini



Cristiano Santarelli

**Entwicklung des Konzernanlagevermögens
im Geschäftsjahr 2022/23**

FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH, Frankfurt am Main

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/23

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Stand am 31.08.2023 TEUR
	Stand am 01.09.2022 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Währungs- differenzen TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	160.838	1.034	2.028	801	-5.473	155.172
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.498.058	0	0	0	1	2.498.059
	<u>2.658.896</u>	<u>1.034</u>	<u>2.028</u>	<u>801</u>	<u>-5.472</u>	<u>2.653.231</u>
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	597.825	18.648	0	11.228	-32.545	595.156
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.920.544	23.445	22.512	80.227	-4.835	1.996.869
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	578.066	10.268	7.509	22.765	-18.044	585.546
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	177.882	85.364	9.832	-115.021	1.506	139.899
	<u>3.274.317</u>	<u>137.725</u>	<u>39.853</u>	<u>-801</u>	<u>-53.918</u>	<u>3.317.470</u>
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	35	0	0	0	0	35
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1	0	0	0	0	1
3. Sonstige Ausleihungen	363	86.250	188	0	-19.910	66.515
	<u>399</u>	<u>86.250</u>	<u>188</u>	<u>0</u>	<u>-19.910</u>	<u>66.551</u>
	<u>5.933.612</u>	<u>225.009</u>	<u>42.069</u>	<u>0</u>	<u>-79.300</u>	<u>6.037.252</u>

Stand am 01.09.2022 TEUR	Zugänge TEUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.08.2023 TEUR	Buchwerte	
		Abgänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Währungs- differenzen TEUR		Stand am 31.08.2023 TEUR	Stand am 31.08.2022 TEUR
148.538	3.698	1.368	0	-5.315	145.553	9.619	12.300
2.498.058	0	0	0	1	2.498.059	0	0
2.646.596	3.698	1.368	0	-5.314	2.643.612	9.619	12.300
208.842	10.450	0	0	-8.047	211.245	383.911	388.983
1.231.736	77.541	20.201	-2	-13.488	1.275.586	721.283	688.808
429.078	21.514	6.824	0	-13.372	430.396	155.150	148.988
0	0	0	0	0	0	139.899	177.882
1.869.656	109.505	27.025	-2	-34.907	1.917.227	1.400.243	1.404.661
0	0	0	0	0	0	35	35
0	0	0	0	0	0	1	1
0	0	0	0	0	0	66.515	363
0	0	0	0	0	0	66.551	399
4.516.252	113.203	28.393	-2	-40.221	4.560.839	1.476.413	1.417.360

FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH, Frankfurt am Main**Konzern-Kapitalflussrechnung**

	2022/23 TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss)	409.363
Abschreibungen (+) auf Anlagevermögen	113.203
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	-18.290
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-7.304
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-195.991
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	303.069
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.807
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	24.714
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	157.594
Ertragsteuerzahlungen (-) / Erstattungen (+)	-176.955
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	611.210
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	659
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.034
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	11.021
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögens	-137.725
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	188
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-86.250
Erhaltene Zinsen (+)	25.230
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-187.911
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-49.790
Gezahlte Zinsen (-)	-49.944
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-230.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-329.734
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	93.565
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-35.522
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	309.040
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	367.083
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	
Liquide Mittel	68.751
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-9.826
Forderungen aus Cash-Pooling (saldiert)	308.158
	367.083

FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH, Frankfurt am Main**Konzern-Eigenkapitalspiegel**

EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigenkapital- differenz aus der Währungsum- rechnung	Bilanzverlust	Konzern- Eigenkapital
Stand 31.08.2022	500.000.000,00	0,00	-115.578.423,20	-1.369.142.067,40	-984.720.490,60
Erhöhung Kapitalrücklage	0,00	432.500.000,00	0,00	0,00	432.500.000,00
(Vorab-) Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	-230.000.000,00	-230.000.000,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	409.362.713,07	409.362.713,07
Währungsumrechnungseffekte	0,00	0,00	-103.714.678,39	0,00	-103.714.678,39
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	476.572.455,92
Stand 31.08.2023	500.000.000,00	432.500.000,00	-219.293.101,59	-1.189.779.354,33	0,00

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. August 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der FERRERO Middle and Eastern Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. August 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 17. September 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 digitally
signed by

Christian Kwasni
Wirtschaftsprüfer

 digitally
signed by

ppa. Jürgen Körbel
Wirtschaftsprüfer





20000006155440